



Ritsch-Ratsch, und schon wieder schussbereit. Das ist das Prinzip des Geradenzug-Repetierers. Bei manchem klappt das besser, bei anderen schlechter. Manchmal hat man das Gefühl, das eigene Gesicht sei dabei im Weg, mitunter ist der Kraftaufwand erheblich. Teils ist aber auch beides nicht der Fall. Die Systeme der etwa

ein Dutzend Geradenzug-Repetierer sind in jedem Fall recht unterschiedlich.

HANDSPANNER IM KAMMERSTENDEL

Nicht gerade revolutionär, jedoch gewöhnungsbedürftig zeigte sich bei Markteinführung vor etwa zweieinhalb Jahren das Handspann-System bei der Haenel Jaeger NXT. Dieses sitzt bei der Waffe nämlich nicht wie üblich auf dem

Kolbenhals, sondern ist in den Kammerstengel integriert worden. Dieser steht ungespannt schräg mit der Kammergriffkugel in Richtung Schütze. Um die Waffe zu spannen, muss er um etwa 45 Grad nach vorne in senkrechte Position gedrückt werden. Dies geht lautlos und leicht mit dem rechten Daumen. In umgekehrter Reihenfolge lässt sich die Waffe dann folgerichtig wieder entspannen.



Synthetischäfte haben mittlerweile einen ebenso festen Platz bei den Neuwaffen-Käufen wie Geradezug-Repetierer. Beides zusammen präsentiert derzeit Haenel mit seiner Jaeger NXT Composite. Für Preisbewusste allemal eine Überlegung wert!

Autor: Peter Diekmann

Günstiger Alleskönner

Gewöhnungsbedürftig ist das beim schnellen Repetieren auf Drückjagden. Es ist etwas Übung bzw. Routine gefragt, den Kammerstengel dabei mit Wumms nach vorne zu drücken, um direkt wieder schussbereit zu sein. Heißt, dass die Handspannung nach jedem Schuss erneut betätigt werden muss.

Etwas verwirrend wirkt da der Wippschalter auf dem Schösschen, der mit

drei nicht gleich verständlichen Symbolen gekennzeichnet ist. Auf den ersten Blick wirkt diese Konstruktion wie eine Drei-Stellungs-Sicherung. In Wirklichkeit ist es jedoch nichts weiter als eine Kammer Sperre. Der Schalter wird primär dazu benötigt, die Kammer zu öffnen, um die erste Patrone ins Patronenlager zu befördern und dazu, die Waffe zu entladen. Dazu muss bei nicht gespannter Waffe der Schalter in die linke Position

gedrückt und gleichzeitig die Kammer geöffnet werden. In mittlerer Position gilt „Feuer frei“, sobald die Handspannung betätigt wurde. In rechter Position ist der Kammergriff gesperrt, sodass sich die Waffe nicht unbeabsichtigt spannt.

UNVERÄNDERTE AUSSTATTUNG

Am System hat sich bei der Composite gegenüber der Holzschäft-Variante nichts

geändert. Auch die komplette Ausstattung stimmt überein. Die NXT arbeitet mit einem Zylinder-Verschluss, der über drei Verschlusswarzen verfügt. Das herausnehmbare Magazin mit Magazinsperre fasst fünf Patronen.

Bei den verfügbaren Kalibern hat man keine große Auswahl. Die Suhler folgen hier dem allgemeinen Beliebtheits-Trend amerikanischer Kaliber und bieten lediglich die drei umsatzstärksten Neuwaffen-Kaliber an: .308 Win., .30-06 sowie .300 Win. Mag. Die Lauflänge beträgt bei den Standardkalibern 52 Zentimeter (105 Zentimeter Gesamtlänge), bei der .300 Win. Mag. sind es 61 Zentimeter Lauf- und damit 114 Zentimeter Gesamtlänge. Der Laufdurchmesser beträgt stets 18 Millimeter.

Die Waffe verfügt über das praktische i-Sight-System. Es beinhaltet eine offene Visierung, bei der das Korn abnehmbar ist. Das hat den Vorteil, dass über das M15 x 1-Mündungsgewinde ein Over-Barrel-Schalldämpfer montiert werden kann. Die Waffe ist damit einerseits mit der offenen Visierung etwa beim Durchgehen oder auf Nachsuchen brauchbar, andererseits als normale Ansitz- und Pirschwaffe mit montiertem Schalldämpfer.

VERSTELLBARER KUNSTSTOFFSCHAFT

Der große Unterschied zur Holzvariante der Jaeger NXT liegt im Composite-Schaft. Der ist nicht nur aus robustem Kunststoff gefertigt, sondern verfügt auch über Verstellmöglichkeiten am Hinterschaft, die es beim Holzschafft nicht gibt. Und zwar über einen stufenlos verstellbaren Schaftrücken sowie verschiedene Schaftkappen, mit denen sich die Länge individuell anpassen lässt. Zwar lag die Holz-Variante der NXT schon sehr gut und satt in der Schulter, jedoch wird der Anschlag durch diesen Schaft nochmals gefestigt. Auch die Softtouch-Einlagen am Pistolengriff und Vorderschaft sorgen für den nötigen Halt – vor allem dann, wenn die Waffe durch Niederschlag feucht ist.

IM REVIER

Die Ausstattung des Repetierers wird durch eine integrierte Picatinny-Schiene abgerundet, auf die sich eine Vielzahl an Montagen befestigen lassen. Das Gesamtgewicht der Composite liegt ohne Optik und Montage damit bei etwa 3,1 Kilogramm. Nicht zu leicht, um beim Rückstoß (vor allem nicht bei der .308) weh zu tun, aber vor allem alles andere als zu schwer, um beim Pirschen als Klotz am Bein wahrgenommen zu werden. Auch mit montiertem Schalldämpfer sollten sowohl Gewicht als auch Länge noch in Ordnung gehen.

Die Präzision ließ wie schon die Holzversion der NXT nichts zu wünschen übrig. Bei drei gestesteten Laborierungen (RWS HIT, Hornady ECX sowie Norma Bond Strike) lagen die Streukreise zwischen 18 und 27 Millimeter. Das liegt sicherlich auch mit am wunderbar trocken



Bei nasskaltem Drückjagdwetter ist die NXT Composite in ihrem Element



Fotos: Peter Diekmann

Wer träumt nicht von so einem Anlauf im verschneiten Winterwald?

stehenden Direktabzug, der auf etwa 1.000 Gramm justiert und nicht verstellbar ist.

Die Büchse wurde sowohl auf der Pirsch, dem Ansitz als auch auf Drückjagd geführt und überzeugte bei allen Jagdarten. Vor allem beim Ansitz und der Pirsch ist das lautlose und einfache Betätigen des Handspanners hervorzuheben. Bei der Drückjagd muss man sich zugegebenermaßen an den schwungvollen Repetiervorgang gewöhnen, um direkt wieder feuerbereit zu sein. Doch das gilt vor allem für diejenigen, die bereits einen anderen Geradzug-Repetierer mit Handspannung gewöhnt sind.

PREIS UND FAZIT

Es ist davon auszugehen, dass die Jaeger NXT Composite eher etwas für diejenigen sein wird, die entweder auf der Suche nach dem ersten Geradzug-Repetierer sind und nicht mehr als 2.000 Euro ausgeben wollen. Oder aber dass Jungjäger, die ihre erste Waffe suchen, hier fündig werden. Wer auf Schnickschnack wie kannelierter Lauf, Wechsellauf-Möglichkeit etc. verzichten kann, ist hier definitiv gut beraten.

Die Büchse ist meines Erachtens eine prima Universalwaffe, ein Allrounder,

der durch den Kunststoffschäft einiges wegsteckt, für alle Jagdarten geeignet ist, den Komfort einer leicht bedienbaren Handspannung bietet, mit hervorragender Verarbeitung trumpft, den Einsatz als Hundeführerwaffe mit offener Visierung als auch mit Over-Barrel-Schalldämpfer erlaubt, moderne Schaftverstell-Möglichkeiten bietet und bei Frankonia derzeit gerade einmal 1.799 Euro kostet. Ganz nebenbei betrachtet ist das Grün des Schaftes wirklich gelungen! Meckern kann man hier eigentlich nur auf hohem Niveau, indem man die mangelnden Auswahl-Möglichkeiten kritisiert. 🐦

VORTEILE	NACHTEILE
<ul style="list-style-type: none"> + hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis + leicht und leise bedienbare Handspannung + integrierte Picatinnyschiene + robuster, verstellbarer Kunststoffschäft + abnehmbare offene Visierung + Mündungsgewinde + sehr gute Verarbeitung + trockener Direktabzug 	<ul style="list-style-type: none"> - begrenztes Kaliber-Angebot/kaum Wahl-Möglichkeiten

TECHNIK AUF EINEN BLICK	
Modell	Haenel Jaeger NXT Composite
Kaliber	.308 Win., .30-06, .300 Win. Mag.
System	Geradzug-Repetierer mit Torsions-Verschluss
Magazin	herausnehmbar, für 5 Patronen
Lauflänge	52 cm (.308 und .30-06), 61 cm (.300 Win. Mag.)
Laufdicke	18 mm
Gesamtlänge	105 cm (.308 und .30-06)
Schaft	grüner Kunststoffschäft mit verstellbarem Schaftücken und verschiedenen Schaftkappen (Längen Anpassung)
Visierung	offen und abnehmbar
Mündungsgewinde	M 15 x 1
Gewicht	3,1 Kg
Preis	derzeit 1.799 Euro (www.frankonia.de)
Internet	www.cg-haenel.de



In dieser Stellung des Kammerstengels ist die Waffe ungespannt



Wird der Kammergriff leicht und leise nach vorne gedrückt, gilt Feuer frei